

gegen die Spritze wehrt, ist dies später nicht der Fall. Ferner erläuterte Vortr. eine Reihe von Plakaten, die in Shanghai hergestellt wurden und die den Kampf Jungchinas gegen das Opium darstellen. Interessant war ferner die Mitteilung, daß in der Türkei zwei Fabriken aus Opium Diacetylmorphin herstellten und ihre Ware in den Hamburger Freihafen leiteten, um sie von dort als deutsche Ware nach Amerika zu bringen. Ferner zeigt Vortr. Abbildungen von Zigarettenhüllen einer bekannten Firma, die nur mit Diacetylmorphin gefüllt waren, ferner die Abbildung eines 18 cm langen Suppositoriums aus Zinn, das, mit Heroin gefüllt, dem Schmuggel diene.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Berliner Bezirksgruppe.

Sitzung am Dienstag, dem 31. Mai 1932, 19.30 Uhr, im Duisberg Saal des Harnack-Hauses, Berlin-Dahlem.

Dr. phil. Dr.-Ing. Julius Bekk, Leiter der Versuchsabteilung der Druckerei Ullstein, Berlin-Tempelhof: „Papier und Drucktechnik.“ — Dr. Bruno Schulze vom Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem: „Biologische Fragen in der Papierfabrikation.“

Hochschulkurse für Aufbereitung von Kesselspeisewasser.

Dr. Splittgerber, Chemiker bei der Geschäftsstelle der Vereinigung der Großkesselbesitzer Berlin, kündigt in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Berlin folgende Vorlesungen und Übungen an:

SS 32: Aufbereitung von Kesselspeisewasser (Vorlesung). — WS 32/33: Wasserwirtschaft im Kraftwerksbetrieb (Vorlesung). Chemische Überwachung der Wasserwirtschaft im Kraftwerksbetrieb (mit praktischen Übungen). — SS 33: Aufbereitung von Kesselspeisewasser (Vorlesung). Einführung in die Chemie der Kesselspeisewasserpflge (mit praktischen Übungen).

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Verliehen: Geh. Rat Prof. Dr. phil. et med. Dr.-Ing. e. h. Ph. Lenard, Heidelberg, auf Beschluß der Jahresversammlung des Franklin-Instituts in Philadelphia die Franklin-Medaille.

Prof. Dr. M. Pirani, Direktor der Studiengesellschaft für elektrische Beleuchtung, Oberreg.-Rat Dziobek und Obering. L. W. Schneider wurden beauftragt, gemeinsam in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Berlin die Lichttechnik in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben sind: F. Albersheim, Mitinhaber der Parfümeriefabrik Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M., am 11. Mai. — Dr. jur. H. Pitz, stellvertretender Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., am 13. Mai im Alter von 44 Jahren. — W. L. Schwenzer, früherer Betriebsdirektor der Zuckerraffinerie Alten, am 30. April im Alter von 79 Jahren. — Generaldirektor G. Starke, Beienrode, der Burbach-Kaliwerk A.-G., Magdeburg, am 9. Mai im Alter von 71 Jahren.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 8.)

Lehrbuch der anorganischen Chemie. Von Dr. Heinr. Remy, a. o. Prof. an der Universität Hamburg. I. Band, XXI und 718 Seiten mit 92 Abbildungen; II. Band, XVI und 450 Seiten mit 32 Abbildungen. Akademische Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Preis: I. Bd. geb. RM. 23,—; II. Bd. RM. 16,80.

Es gab bisher eine Reihe recht brauchbarer Lehrbücher der anorganischen Chemie, aber keins, das nach jeder Richtung hin befriedigt hätte. Auch in dem neu erschienenen Lehrbuch von Remy ist das Ideal gewiß noch nicht in jeder Beziehung erreicht; man kann aber doch mit Freude feststellen, daß dieses Buch nach verschiedenen Richtungen hin sehr große Vorzüge besitzt. Sein wesentliches Kennzeichen liegt in dem zum großen Teil recht glücklichen Versuch, die modernen Ergebnisse der

Physik (Atom- und Kristallbau) auf das chemische Tatsachenmaterial anzuwenden und so das letztere unter neuen Gesichtspunkten zu ordnen; gerade das fehlte den meisten bisherigen Lehrbüchern, interessiert aber unseren Nachwuchs erfahrungsgemäß ganz besonders. Das Niveau ist durchaus so gehalten, daß nicht nur der Fortgeschrittene, sondern auch ein Student, der die Anfängervorlesung gehört hat, das Buch mit Nutzen durcharbeiten kann. Es könnte das Lehrbuch der anorganischen Chemie werden, wenn nicht der Preis, obwohl in Anbetracht von Umfang und Ausstattung niedrig, dennoch für die Kassenverhältnisse der meisten Studenten reichlich hoch wäre.

Im einzelnen ist zu bemerken: Das Buch stellt Strukturfragen — sowohl der Kristalle wie der Einzelmoleküle und Komplexe — stark in den Vordergrund und bringt hier eine ausgezeichnete Übersicht und reichhaltiges Material. Der Verf. hat sich dabei, wie auch auf anderen, mehr physikalischen Gebieten, der Mitarbeit besonders sachverständiger Forscher versichert. Als Mangel ist hier nur zu buchen, daß die neueren Arbeiten der Westgrenschen Schule fast gar nicht berücksichtigt sind. Weniger Sorgfalt ist auf die Methoden zum Nachweis von Verbindungen verwendet. Die thermische Analyse wird zwar in ihren Grundzügen behandelt, aber im laufenden Text so gut wie gar nicht angewendet. Die van't Hoff-Diagramme für die Kristallisation von Salzen aus Lösungen sowie die tensimetrische Analyse werden, wenn man von einer kleinen Anmerkung absieht, überhaupt nicht behandelt. Sehr gut gelungen sind die Abschnitte über Atombau, Spektren usw. Bei der Darstellung des chemischen Tatsachenmaterials sind die wissenschaftlichen Gesichtspunkte stark in den Vordergrund gerückt; die Technik ist oft etwas stiefmütterlich behandelt. Die Darstellung schließt sich eng an das Periodische System an. Die Ordnung erfolgt dabei, wie in den meisten älteren Lehrbüchern, nach den Kationen, nicht, wie bei Ephraim, nach den Anionen. Es ist bei dieser Anordnung ganz besonders schwer, die großen Zusammenhänge herauszuarbeiten, und es steht darum, trotz der großen Mühe, die sich der Verf. offenbar in dieser Beziehung gegeben hat, manches noch etwas unvermittelt nebeneinander, was man — oft auf weniger Raum — übersichtlicher hätte gemeinsam besprechen können. Gar nicht einverstanden ist Referent mit der Art der Einteilung in Haupt- und Nebengruppen. Hauptgruppe nennt Verf. alles, was drei Stellen nach bzw. vier Stellen vor einem Edelgase steht. Man kann das zur Not so machen, wenn es auch wohl bessere Lösungen gibt. Einwand ist aber zu erheben, wenn einer solchen viel zu starren und zu wenig differenzierten Einteilung so großes Gewicht beigemessen wird, wie es hier geschieht! Es wird z. B. das zu den „Hauptgruppen“ gehörige Sc in Gegensatz gesetzt zu dem den „Nebengruppen“ zugeordneten Ti; entsprechend werden so eng zusammengehörige Elemente wie Ga (Nebengruppen) und Ge (Hauptgruppen) auseinandergerissen. Hier sollte bei einer Neuauflage wesentlich geändert werden!

Die Angaben im einzelnen scheinen nach Stichproben sehr zuverlässig und durchaus dem neuesten Stande entsprechend; einige Irrtümer, so z. B. die falsche Ableitung des Basizitätsgrades der Alkalihydroxyde (Bd. I, S. 137) sowie die fehlerhafte Angabe, daß die zweiwertigen Ionen von Cd und Pb nicht kugelsymmetrisch seien (Bd. I, S. 314), lassen sich bei einer Neuauflage leicht ausmerzen. Manches ist etwas kurz behandelt, so z. B. die „organische“ Chemie des Stickstoffs (Hydrazin usw.). An modernen Arbeitsreihen vermißt Ref. eine eingehende Behandlung der Untersuchungen von Ruff über Dampfdrucke usw. bei sehr hohen Temperaturen, von W. Biltz über Ammoniakate, von Hieber über Carbonyle sowie die moderne Systematik der seltenen Erden.

Diese Ausstellungen fallen aber gegenüber dem vielen Wertvollen, was das Buch bringt, nicht sehr ins Gewicht; das Werk kann daher Lehrenden wie Lernenden in gleicher Weise empfohlen werden; auch der in der Praxis stehende Chemiker wird es mit Nutzen gebrauchen. **Klemm.** [BB. 69.]

Naturwissenschaft und Weltanschauung. Von Bruno Kisch. Verlag J. A. Barth, Leipzig 1931. Preis brosch. RM. 3,90.

Der Verf. wendet sich gegen den nach seiner Meinung oft schädlichen Einfluß der sogenannten „naturwissenschaftlichen Weltanschauung“ — die er streng von den gesicherten Ergeb-